



Der letzte Schritt: Einsetzen der Gläser in das Brillengestell.



Die fertigen Sonnenbrillen – die Designbecher hinten im Bild sind seit gestern Vergangenheit.

Bilder Manuela Matt

Schüler haben den Durchblick

RAPPERSWIL-JONA Die Hochschule für Technik in Rapperswil hat den Maschinenpark des Schülerlabors um ein neues Werkzeug erweitert. Von nun an können die jungen Mitarbeitenden ihre eigenen Sonnenbrillen designen.

Unter grossem Applaus rollt das erste Sonnenbrillengestell aus der Maschine. Die Schüler der Oberstufe Quader aus Chur sind erleichtert. Der wohl schwierigste Teil der Arbeit ist geschafft. Nun müssen nur noch die Gläser eingesetzt werden und das Produkt ist fertig. Doch bis dahin war es ein langer Weg.

Vom Granulat zur Brille

Einige Stunden vorher im Schülerlabor der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR): Mit grünem Kittel und dicker Schutzbril-

le trocknen die Teammitglieder Technik zunächst das Granulat. Anschliessend schmelzen sie es in einem Trichter und giessen es in eine Form, in der es abgekühlt wird. Jetzt ist auch das Forschungsteam gefragt. Das Material muss unter anderem auf Temperaturbeständigkeit getestet werden.

Aufgeteilt in insgesamt fünf Teams, simuliert die Schulklasse einen Tag lang ein Unternehmen. Ganz nach dem Prinzip aus dem Klassenzimmer an den Arbeitsplatz haben die Schüler die Chan-

ce, verschiedene Berufsfelder innerhalb eines Industriebetriebs kennen zu lernen. Nebst dem Technik- und dem Forschungsteam sind diesen Morgen auch Arbeitsgruppen für Kommunikation, Design und Finanzen am Werk. «Es ist toll, dass die Kinder so viele verschiedene Berufe ausprobieren können. So werden betriebliche Zusammenhänge nachvollziehbar», sagt Simona Wick, Lehrerin der Oberstufe.

Die Schulklasse aus Chur ist exakt die hundertste Klasse im Labor und zugleich die erste, die Sonnenbrillen selbst entwickeln und produzieren darf. Seit der Eröffnung des HSR-Schülerlabors im Sommer 2012 haben insgesamt 99 Schulklassen rund 4500

Kunststoffbecher produziert. Mit einer neuen Maschine ist es nun möglich, auch Sonnenbrillen zu designen.

Mit dem Workshop will die HSR Schülern technische Berufe wie beispielsweise Kunststofftechnologie oder Polymechanikerin näherbringen und Hemmschwellen abbauen. «Technik wird oft fälschlicherweise mit Schmutz und Dreck in Verbindung gebracht», sagt Brigitta Ehrig, Zuständige für die Koordination des HSRlab. Stattdessen wollte man die Faszination für Technik fördern.

Farbe und Form bestimmen

Unterdessen diskutieren Schüler darüber, wie viel die Sonnenbrille

am Ende kosten soll. Das Team Design bespricht, welche Farbe und Form die Brille haben wird. Derweil sorgt die Kommunikationsgruppe für den Informationsfluss zwischen den einzelnen Teams. Zudem dokumentiert sie den Tag, plant Sitzungen und stellt zum Schluss das Projekt vor.

Positive Reaktionen

Am Nachmittag arbeiten die Schüler konzentriert in ihren Gruppen, die Reaktionen sind positiv. «Ob ich später im Bereich der Kommunikation arbeiten möchte, weiss ich noch nicht», sagt Schülerin Lia Zimmermann. Sie sei dennoch froh, dass sie den Tag im Schülerlabor habe verbringen können. *Laura Wörnhör*